

## Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 39./X. Ratsperiode Sitzung des Rates der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 09.10.2019, 17.00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28

	<u>Seite</u>
Bürgerfragestunde	7
1. Planfeststellungsverfahren: Deichsanierungsmaßnahme Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 3. Baulos, Griethausen bis Schleuse Brien hier: Stellungnahme der Stadt Kleve zur Planfeststellung Deichsanierung - Drucksache Nr. 1168 /X. -	8 - 9
2. Feststellung des Jahresabschlussberichtes der GEWOGE Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve für das Jahr 2018 - Drucksache Nr. 1165 /X. -	10
3. Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses Düffelward - Drucksache Nr. 1166 /X. -	10
4. Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Kleve vom 01.08.2011 - Drucksache Nr. 1112 /X. -	11 - 12
5. Sachstandsbericht zur Prüfung der Belange des Radverkehrs auf dem Deich zwischen Griethausen und Brien (Beschluss des Rates der Stadt Kleve aus der Ratssitzung vom 28.06.2018) - Drucksache Nr. 1119 /X. -	12
6. Verkehrsberuhigung der Innenstadt (Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 27.11.2018) - Drucksache Nr. 1120 /X. -	12
7. Ausweitung des Lieferverkehrs in der Fußgängerzone (Antrag des StV. Gebing vom 06.02.2019) - Drucksache Nr. 1121 /X. -	13
8. Zeitliche Ausweitung der Sperrmaßnahmen für den Kraftfahrzeugverkehr für die Straße Opschlag - Drucksache Nr. 1122 /X. -	13
9. Schulentwicklungsplanung; Grundschulen - Drucksache Nr. 1148 /X. -	13
10. Schulentwicklungsplanung; weiterführende Schulen - Drucksache Nr. 1149 /X. -	13 - 15
11. Zügigkeiten der weiterführenden Schulen (Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 08.05.2019)	15

	<u>Seite</u>
12. Errichtung einer Bewegungshalle für die Gemeinschaftsgrundschule An den Linden - Drucksache Nr. 1170 /X. -	15 - 16
13. Sport- und Bewegungsangebot für Erstklässler (Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 15.11.2018) - Drucksache Nr. 1161 /X. -	16
14. Expertengruppe Beuth Ergebnisse der Arbeitsgruppe - Drucksache Nr. 1117 /X. -	16
15. Umsetzung des Radverkehrskonzeptes - Vorlage Sachstandsbericht - Drucksache Nr. 1123 /X. -	17
16. Erschließungsverträge gem. § 11 BauGB - Drucksache Nr. 1125 /X. -	17
17. Einzelhandelskonzept der Stadt Kleve - Fortschreibung 2018 - Drucksache Nr. 1135 /X. -	17
18. Kommunales Handlungskonzept Wohnen der Stadt Kleve - Drucksache Nr. 1136 /X. -	17
19. Erarbeitsungsverfahren für die erste Änderung des Regionalplans Düsseldorf (RPD) - Mehr Wohnbauland am Rhein hier: Stellungnahme der Stadt Kleve zur ersten Änderung des Regionalplans Düsseldorf (RPD) - Drucksache Nr. 1137 /X. -	18
20. Bebauungsplan Nr. 5-026-1 für den Bereich Kattenwald im Ortsteil Reichswalde hier: Beschluss der zweiten erneuten Offenlage - Drucksache Nr. 1138 /X. -	18
21. Bebauungsplan Nr. 5-341-0 für den Bereich Fliersol / Kattenwald / Brandenburg / Geldenberg / Am Ruppenberg im Ortsteil Reichswalde hier: Einleitung des Verfahrens und Beschluss der Offenlage - Drucksache Nr. 1139 /X. -	18
22. 4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplan Nr. 5-206-0 für den Bereich Hirschbruch/ Buchholz/ Kattenwald im Ortsteil Reichswalde hier: Einleitung des Verfahrens und Beschluss der Offenlage - Drucksache Nr. 1140 /X. -	19
23. 4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 4-020-0 für den Bereich Treppkesweg / Saalweg / Saalstraße im Ortsteil Materborn hier: Satzungsbeschluss - Drucksache Nr. 1141 /X. -	19
24. Bebauungsplan Nr. 1-329-0 für den Bereich Königsallee/ Friedhof Merowinger Straße hier: Beschluss der erneuten Offenlage - Drucksache Nr. 1142 /X. -	19

	<u>Seite</u>
25. Bebauungsplan Nr. 2-305-0 für den Bereich Van-den-Bergh-Straße / Wiesenstraße im Ortsteil Kellen hier: Beschluss der Abwägung - Drucksache Nr. 1143 /X. -	20
26. Bebauungsplan Nr. 2-071-5 für Bereich Steinstraße/ Müschenfeld im Ortsteil Kellen hier: Satzungsbeschluss - Drucksache Nr. 1144 /X. -	20
27. Bebauungsplan Nr. 2-310-0 für den Bereich Van-Houten-Straße / Medline- Straße / Wilhelm-Sinsteden-Straße / Hermann-Pardun-Straße im Ortsteil Kellen hier: Satzungsbeschluss - Drucksache Nr. 1145 /X. -	20
28. Bebauungsplan 3-340-0 für den Bereich Ziegelstraße im Ortsteil Rindern hier: Einleitung des Verfahrens und Beschluss der frühzeitigen Beteiligung - Drucksache Nr. 1146 /X. -	20 - 21
29. Klever Versorgungsbetriebe GmbH; Jahresabschlüsse 2018 und Entlastung des Aufsichtsrates - Drucksache Nr. 1164 /X. -	21 - 22
30. Jahresabschluss des Gebäudemanagements der Stadt Kleve 2018 - Drucksache Nr. 1110 /X. -	22 - 23
31. Jahresabschluss 2018 der Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR (USK) a) Feststellung des Jahresabschlusses der USK AöR zum 31.12.2018 b) Feststellung des Lageberichtes der USK AöR für das Wirtschaftsjahr 2018 c) Beschluss über die Ergebnisverwendung d) Beschluss über die Entlastung des Vorstandes - Drucksache Nr. 1169 /X. -	23
32. Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung (Antrag der sachkundigen Bürgerin des Ausschusses Frau Strohmenger- Pickmann vom 19.08.2019)	23
33. Keine Schottergärten in Neubaugebieten! (Anregung des Offene Klever e.V. vom 03.06.2019)	23
34. Neufassung der Baumschutzsatzung (Anregung des Offene Klever e.V. vom 07.06.2019)	23 - 24
35. Umbesetzung im Generationenbeirat (Antrag der CDU-Fraktion vom 10.09.2019)	24
36. Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes (Antrag der SPD-Fraktion vom 16.09.2019)	24
37. Herstellung einer Zufahrt zum Sportzentrum Oberstadt (Antrag der SPD-Fraktion vom 16.09.2019)	25

	<b><u>Seite</u></b>
38. Installation von Trinkwasserbrunnen an allen Schulen (Antrag der SPD-Fraktion vom 18.09.2019)	25
39. Einführung der Ehrenamtskarte (Antrag der SPD-Fraktion vom 18.09.2019)	25 - 26
40. Einrichtung eines Jugendparlaments (Antrag der SPD-Fraktion vom 24.09.2019)	26 - 27
41. Einrichtung eines wöchentlichen Feierabendmarktes (Antrag der SPD-Fraktion vom 27.09.2019)	27
42. Förderung der Holzbauweise (Antrag der FDP-Fraktion vom 23.09.2019)	27 - 28
43. Flächendeckendes WLAN-Netz in der Fußgängerzone (Antrag der FDP-Fraktion vom 23.09.2019)	28
44. Verlängerung der Pachtverträge zu den Ufergrundstücken entlang des Kermisdahlufers (Antrag der FDP-Fraktion vom 23.09.2019)	28
45. Mitteilungen	
a) Klima.Partnerschaft der Kreis Klever Kommunen	28 - 29
b) Städtepartnerschaft mit Swinemünde	29
c) Räumung Wohnungen Bahnhof- und Grabenstraße	29
d) Friedhofshalle Merowingerstraße	29
46. Anfragen	
a) Zugriff auf iRICH	29
b) WLAN in der Stadtbücherei	29
c) Überdachung Bushaltestellen am Kombibad	29 - 30
d) AEDs für die Feuerwehr	30
e) Klimaschutzmanager/in	30
f) Räumung Wohnungen Bahnhof- und Grabenstraße, Informationsweitergabe innerhalb der Verwaltung	30
g) zusätzliche Fahrradständer Lohstätte	30
h) Wasserqualität Spoykanal	31

## Niederschrift

über die öffentliche 39./X. Ratsperiode Sitzung des Rates der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 09.10.2019, 17.00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28

Unter dem Vorsitz der  
Bürgermeisterin Northing, Sonja  
sind anwesend die Stadtverordneten:

Ackeren, van, Barend	FDP
Bay, Michael	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Boskamp, Heinz	SPD
Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Bungert, Alexander	FDP
Cosar, Heinz-Jörg	CDU
Döllekes, Fredi	SPD
Driever, Gerd	CDU
Duenbostell, Horst	SPD
Fischer, Heidi	SPD
Fischer, Wilhelm	SPD
Gebing, Wolfgang	CDU
Gerritzen, Christa	SPD
Gietemann, Josef	SPD
Goertz, Heinz	Unabhängige Klever
Hekke, van het, Willem	SPD
Heyrichs, Michael	CDU
Hiob, Georg	CDU
Hütz, Klaus-Werner	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Janßen, Alexander	Unabhängige Klever
Janssen, Udo	CDU
Kanders, Angelika	CDU
Kumbrink, Michael	SPD
Lichtenberger, Niklas	SPD
Liffers, Werner	CDU
Maaßen, Manfred	CDU
Merges, Carina	Unabhängige Klever
Merges, Dr. Fabian	Unabhängige Klever
Meyer-Wilmes, Dr. Hedwig	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Ricken, Edmund	CDU
Rütter, Daniel	FDP
Sanders, Norbert	CDU
Schmidt, Joachim	CDU
Schnütgen, Wiltrud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Schoofs, Christian	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Schroers, Benedict	CDU
Siebert, Susanne	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Teigelkötter, Friedrich	CDU
Tekath, Petra	SPD
Verheoven, Werner	CDU
Welberts, Sonja	SPD
Welberts, Stefan	SPD

Nicht anwesend:

Fuchs, Anne  
Rambach, Andreas

fraktionslos  
CDU

Von der Verwaltung sind anwesend:

Erster Beigeordneter Haas  
Technischer Beigeordneter Rauer  
Verwaltungsdirektor Keysers  
Oberverwaltungsrat Janßen  
Tariflich Beschäftigter Klockhaus bis Ende öffentliche  
Sitzung  
Oberverwaltungsrätin Wier bis Ende TOP 14.  
Verwaltungsrat Dahmen  
Verwaltungsrätin Rennecke  
Amtsrat Boltersdorf  
Amtsrat Seißer bis Ende öffentliche Sitzung  
Tariflich Beschäftigte Welbers  
Amtfrau Berns als Schriftführerin

Von den USK ist anwesend:

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch bis Ende  
TOP 42.

Bürgermeisterin Northing begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Rates der Stadt Kleve fest.

Aufgrund der anwesenden Besucherinnen und Besucher schlägt sie vor, die Tagesordnungspunkte 1. "Klever Versorgungsbetriebe GmbH; Jahresabschlüsse 2018 und Entlastung des Aufsichtsrates" und 29. "Planfeststellungsverfahren: Deichsanierungsmaßnahme Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 3. Baulos, Griethausen bis Schleuse Brienen; hier: Stellungnahme der Stadt Kleve zur Planfeststellung Deichsanierung" zu tauschen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt mehrheitlich, die vorgetragene Änderung der Tagesordnung.

Weitere Anmerkungen zur Tagesordnung oder zur Niederschrift über die letzte Sitzung ergeben sich nicht.

Zur Bürgerfragestunde meldet sich Herr Burkhard Daams und erinnert an seine Anfrage zur Implementierung des Internetportals RADar!. Seinerzeit sei er auf das Beschwerdemanagement der Stadt Kleve verwiesen worden. Von Beschwerden oder Anregungen hätten aber lediglich zwei Personen Kenntnis. Das Internetportal RADar! sei dagegen für jedermann zugänglich. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass er zu einer Eingabe vor 14 Tagen noch keinerlei Rückmeldung erhalten habe.

Bürgermeisterin sagt Prüfung und schriftliche Beantwortung auch zur Eingabe über das Beschwerdemanagement zu. Auf weitere Anregung des Herrn Daams, die Beantwortung von Anfragen im Rahmen der Bürgerfragestunde dem Rat in seiner nächsten Sitzung z.B. als Mitteilung zur Kenntnis zu geben, sagt sie zu, diesen Hinweis noch einmal aufzunehmen.

Wohlwissend, dass der Landesbetrieb Straßen NRW zuständig ist, bezieht Herr Daams sich weiter auf die Ampelanlage Kreuzung Emmericher Straße/ Postdeich/ Wilhelmstraße, deren Schaltungen und Regelungen sich ihm nicht erschlossen. Er bittet darum, dass ihm die Anlage erklärt werde.

Bürgermeisterin Northing verweist auf die Zuständigkeit des Landesbetriebs, an den die Anfrage weitergeleitet werde und bietet an, mit dem Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung einen Ortstermin durchzuführen.

Zur Bürgerfragestunde meldet sich weiter Herr Marc Cattelaens und fragt, warum auf einem Teilstück der Königsallee Poller auf dem Randstreifen installiert, ob die Anwohner über diese Maßnahme informiert worden seien und ob die Maßnahme an weiteren Stellen im Stadtgebiet geplant sei.

Leitender Verwaltungsdirektor Koppetsch erklärt, dass diese Maßnahme dem Baumschutz diene. Durch das Parken auf dem Randstreifen, zwischen den Bäumen, verdichte sich der Boden, so dass die Bäume nicht mehr ausreichend Wasser aufnehmen könnten. Es seien aber nur dort Poller aufgestellt worden, wo ohnehin genügend Parkraum auf den Grundstücken vorhanden sei. Eine öffentliche Information der Anwohner im Vorfeld sei nicht erfolgt. Auf der Wasserburgallee seien aus den gleichen Gründen Poller aufgestellt worden.

## I. Öffentliche Sitzung

### 1. **Planfeststellungsverfahren: Deichsanierungsmaßnahme Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 3. Baulos, Griethausen bis Schleuse Brienen**

hier: Stellungnahme der Stadt Kleve zur Planfeststellung Deichsanierung  
- Drucksache Nr. 1168 /X. -

Bezug nehmend auf Frage der Wirtschaftlichkeit äußert Erster Beigeordneter Haas, dass nicht nachzuvollziehen sei, dass nicht alle relevanten Aspekte wie die seriöse Variante zum Erhalt der Schleuse als Sportbootschleuse berücksichtigt worden seien. Ihn wundere auch, dass der Bund die zugesagten Mittel z.B. für die Beauftragung einer weiteren Studie zur Realisierung einer Sportbootschleuse nicht bereitstelle und werde dies in einem Gespräch Ende Oktober/ Anfang November beim Verkehrsministerium in Bonn klären. Auf entsprechende Anmerkung von StV. Gebing bestätigt er, dass sich lediglich die Abrisskosten in den Planungen wiederfinden, nicht aber die Alternative einer Sportbootschleuse und dies ein Abwägungsfehler sein könne.

Technischer Beigeordneter Rauer führt ergänzend zum eigentlichen Verfahren und den Anstrengungen aus, den Erhalt der Schleuse zu sichern und hält abschließend fest, dass dies im Verfahren nach wie vor möglich sei.

StV. Gebing verleiht seiner Verwunderung darüber Ausdruck, dass in Kleve ohne Schleuse geplant werde, es dem Deichverband auf der anderen Rheinseite aber möglich gewesen sei, bei Bienen eine neue Schleuse zu bauen. Er dankt den Initiatoren der Online-Petition und allen Bürgern für ihr Engagement.

StV. Hütz fragt nach den Kosten der Schleuse, die auf die Stadt ohne Zuschüsse zukämen. Er weist weiter auf die Problematik des Niedrigwassers des Altrheins hin. Weiter merkt er an, dass dieses Bauwerk einer verhältnismäßig kleinen Zielgruppe diene und gibt zu bedenken, ob das Investitionsvolumen nicht sinnvoller an anderer Stelle eingesetzt werden und einer größeren Zielgruppe zugutekommen sollte.

Bürgermeisterin Northing spricht von einem Investitionsvolumen in Höhe von 20 bis 22 Millionen Euro und jährlichen Kosten in Höhe 750.000 Euro. Sie weist darauf hin, dass auch der Altrhein angeboten worden sei, sich der Beschluss des Rates aber ausschließlich auf die Schleuse beziehe.

StV. Tekath erinnert an den Vortrag des Vertreters des Deichverbands im vergangenen Jahr, der gesagt habe, dass eine Schleuse auch zu einem späteren Zeitpunkt noch berücksichtigt werden könne. Sie fragt, in wieweit Nachbesserungsbedarf seitens der Stadt bestehe.

Erster Beigeordneter Haas antwortet, dass der Deichverband kein Interesse an einer Sportbootschleuse habe. Die Verwaltung sei gemäß Ratsbeschluss beauftragt worden, Drittmittel einzuwerben, benötige dazu aber eine weitere Studie, für deren Finanzierung der Bund die zugesagten Mittel nicht bereitstelle. Erst wenn diese Grundlagen vorlägen, könne ein seriöser Vorschlag zum weiteren Vorgehen gemacht werden.

StV. Dr. Meyer-Wilmes meint, dass durch diese Stellungnahme die Position der Stadt gestärkt werde. Um eine mögliche Kostenübernahme gehe es hingegen jetzt noch nicht. Sie fragt nach dem Status des Vermerks im Bundeshaushalt und bittet, diesen zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeisterin Northing spricht von einem unsäglichen Gebaren des Bundes in dieser Angelegenheit und erläutert die zugesagten Bezuschussungen durch den Bund.



StV. Dr. Merges meint, dass die Schleuse ein emotionales Thema sei und weiter Druck auf die zuständigen Behörden ausgeübt werden solle.

StV. Gietemann stellt fest, dass eine Abwägung am heutigen Tage nicht möglich sei, da für eine sachgerechte Entscheidung nicht alle in Betracht kommenden Grundlagen berücksichtigt worden seien.

Technischer Beigeordneter Rauer stellt daraufhin klar, dass die Stadt Kleve als Verfahrensbeteiligte lediglich eine Stellungnahme abgebe, die Abwägung aber von der Bezirksregierung vorgenommen werde.

StV. Bay erinnert daran, dass der Deichverband immer deutlich gemacht habe, dass er ohne eine Schleuse plane. Die Stadt habe auf entsprechenden Hinweis des Deichverbandes kein Deckblattverfahren zur Berücksichtigung einer Schleuse angestrengt. Ein Fehlverhalten des Deichverbandes könne er nicht erkennen. Im Übrigen schließt er sich StV. Hütz dahingehend an, dass der große Invest für eine Schleuse nur einer kleinen Zielgruppe diene und verweist auf die Abschaffung der Fähre Schenkenschanz aus finanziellen Gründen.

Erster Beigeordneter Haas bestätigt, dass die Position des Deichverbands stets klar gewesen sei. Die Stadt könne derzeit aber keine Planung zur Errichtung einer Schleuse beauftragen, ohne zu wissen, ob Drittmittel eingeworben und dadurch die Kosten für den Steuerzahler reduziert werden könnten.

StV. Teigelkötter vergewissert sich, ob der Druck auf den Deichverband erhöht werden könne, wenn es darum gehe, Flächen für die Deichsanierung zur Verfügung zu stellen.

Erster Beigeordneter Haas verweist auf die Drucksache und hält eine rechtliche Auseinandersetzung zumindest nicht für ausgeschlossen, sofern im Vorfeld keine einvernehmliche Lösung erzielt werde.

StV. Schmidt äußert seine Sorge, dass das strategische Ziel, der Erhalt der Schleuse oder die Realisierung von adäquatem Ersatz, aus den Augen verloren werde. In der Öffentlichkeit sollte tunlichst nicht bereits über Rückzugsmöglichkeiten gesprochen werden.

StV. Dr. Merges schließt sich dem vollinhaltlich an.

StV. Dr. Meyer-Wilmes teilt die Zustimmung ihrer Fraktion zur Drucksache mit.

StV. Goertz weist darauf hin, dass lediglich eine Sandbank im Altrhein beseitigt, der Altrhein aber nicht in Gänze ausgekoffert werden müsse.

#### Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig bei einer Enthaltung, die in der Anlage zur Drucksache Nr. 1168/X. beigefügte Stellungnahme zum Planfeststellungsverfahren Deichsanierung Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 3. Bauabschnitt, Griethausen bis Schleuse Brienen gegenüber der Bezirksregierung Düsseldorf abzugeben.

2. **Feststellung des Jahresabschlussberichtes der GEWOGE Wohnungsgesellschaft mbH für den Kreis Kleve in Kleve für das Jahr 2018**

- Drucksache Nr. 1165 /X. -

Bürgermeisterin Northing lässt zunächst über die Beschlussvorschläge a) bis c) der Drucksache abstimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig die Empfehlung zur Fassung folgender Beschlüsse durch die Gesellschafterversammlung:

- a) Der Geschäftsbericht für das Jahr 2018 wird angenommen.
- b) Dem Jahresabschluss für das Jahr 2018 – Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2018 – mit Bestätigungsvermerk des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen e.V. in Düsseldorf wird zugestimmt.
- c) Der Prüfungsbericht des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland-Westfalen e.V. in Düsseldorf wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Bilanzgewinn aus dem Jahr 2018 in Höhe von 156.765,26 € wird wie folgt verteilt:
  - a) 5,0 % Dividende auf das Stammkapital i.H.v. 990.000,00 €           49.500,00 €
  - b) andere Gewinnrücklagen   107.265,26 €
  - zusammen:   156.765,26 €

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der GEWOGE Wohnungsgesellschaft mbH nehmen an der Beratung und Abstimmung zu Beschlussvorschlag d) der Drucksache nicht teil.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig die Empfehlung zur Fassung des folgenden Beschlusses durch die Gesellschafterversammlung:

Dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung wird für das Jahr 2018 Entlastung erteilt.

3. **Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses Düffelward**

- Drucksache Nr. 1166 /X. -

Technischer Beigeordneter Rauer erläutert, dass planungsrechtlich keine Bedenken gegen die Errichtung des Gebäudes an dieser Stelle bestünden.

Auf Nachfrage von StV. Dr. Meyer-Wilmes erläutert Erster Beigeordneter Haas das durchgeführte Beteiligungsverfahren. Einzige Vorgabe der Verwaltung sei gewesen, dass das Vorhaben von einer breiten Mehrheit mit getragen werde. Auf Nachfrage von StV. Hütz teilt er mit, dass die Verortung des Schießstandes ein wesentlicher Diskussionspunkt gewesen sei, letztlich aber doch der Wunsch bestanden habe, diesen entsprechend zu integrieren.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, vorbehaltlich der Bewilligung der Bezirksregierung Düsseldorf, die geplante Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses in Düffelward und bestätigt, dass der zu erbringende Eigenanteil durch den kommunalen Haushalt gedeckt ist.

4. **Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Kleve vom 01.08.2011**

- Drucksache Nr. 1112 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig folgende Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Kleve vom 01.08.2011:

**Änderung vom \_\_\_\_\_ der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Kleve vom 01.08.2011**

**Präambel**

Aufgrund der §§ 27 Abs. 1, Abs. 4 Satz 1, 31 des Gesetzes über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden - Ordnungsbehördengesetz (OBG) - in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.05.1980 (GV NW S. 528/SGV NW 2060), zuletzt geändert durch Gesetz vom 06. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1062) und des § 5 Abs. 1 des Gesetzes zum Schutze vor Luftverunreinigung, Geräuschen und ähnlichen Umwelteinwirkungen (Landes-Immissionsschutzgesetz - LImSchG -) in der Fassung vom 18.03.1975 (GV NW S. 232/SGV NW 7129), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. September 2016 (GV. NRW. S. 790), wird mit der in § 5 Abs. 4 LImSchG vorgeschriebenen Zustimmung der Bezirksregierung Düsseldorf und unter Würdigung des Ergebnisses der öffentlichen Auslegung von der Bürgermeisterin der Stadt Kleve als örtlicher Ordnungsbehörde gemäß Beschluss des Rates der Stadt Kleve vom 09.10.2019 folgende Änderung der ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Kleve vom 01.08.2011 erlassen, wobei die Regelungen der §§ 1 bis 14, 18 und 19 dieser Verordnung auf die Ermächtigungsgrundlage des § 27 Abs. 1, Abs. 4 Satz 1 OBG, die Regelungen der §§ 15 und 16 dieser Verordnung auf § 5 Abs. 1 LImSchG gestützt sind:

**§ 1**

§ 3 wird in „Spielflächen“ umbenannt und erhält folgende Fassung:

- (1) Die öffentlichen Spielflächen auf dem Gebiet der Stadt Kleve dienen der freien Entfaltung der Persönlichkeit, der Erfüllung der Spiel- und Bewegungsbedürfnisse sowie der Einübung sozialen Verhaltens. Jede von dieser Zweckbestimmung abweichende Benutzung bedarf der vorherigen Zustimmung der Bürgermeisterin.
- (2) Spielgeräte auf Spielflächen sind für unterschiedliche Altersklassen ausgelegt. Grundsätzlich dienen Kinderspielgeräte nur der Benutzung von Kindern bis zum Alter von 14 Jahren. Die Benutzung von Kleinkindspielgeräten ist unterdreijährigen Kindern vorbehalten. Jugendliche und Erwachsene können für sie ausgelegte und gekennzeichnete Spiel- und Fitnessgeräte nutzen. Der zugelassene Nutzerkreis ist an den Spielgeräten ausgewiesen.
- (3) Die Benutzung von Bolz- und Basketballplätzen sowie Kleinspielfeldern ist allen Personen gestattet.
- (4) Der Aufenthalt auf den Spielflächen ist nur tagsüber, längstens bis zum Einbruch der Dunkelheit, erlaubt. Landesrechtliche Regelungen zu Ruhezeiten sowie die Wahrung der Mittagsruhe gemäß § 16 dieser Verordnung bleiben unberührt.

- (5) Auf Spielflächen dürfen Tiere nicht mitgeführt werden.
- (6) Das Rauchen und der Alkoholgenuss auf Spielflächen sind verboten.
- (7) Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, aus besonderem Anlass, abweichende Regelungen zu treffen, die auf den Spielflächen bzw. an den Spielgeräten ausgewiesen werden.

## § 2

§ 18 erhält folgende Fassung:

- (1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
3. die Bestimmungen hinsichtlich der Benutzung der Spielflächen gemäß § 3 dieser Verordnung verletzt.

## § 3

Diese Verordnung tritt eine Woche nach dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

5. **Sachstandsbericht zur Prüfung der Belange des Radverkehrs auf dem Deich zwischen Griethausen und Brien**  
(Beschluss des Rates der Stadt Kleve aus der Ratssitzung vom 28.06.2018)  
- Drucksache Nr. 1119 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

6. **Verkehrsberuhigung der Innenstadt**  
(Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 27.11.2018)  
- Drucksache Nr. 1120 /X. -

Bürgermeisterin Northing weist auf die geänderte Beschlussempfehlung hin.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beauftragt die Verwaltung einstimmig, zu prüfen:

- keine Durchfahrt für Lkws, die nicht anliefern, von der Kreuzung Tiergartenstraße/ Gruftstraße
- eine Tempo 30 Beschilderung vor der 2. Fußgängerampel (Höhe 3. Welt-Laden, Büro Haus Mifgash)
- Weiterführung des Schutzstreifens für Radfahrer ab Ecke Heldstraße (entweder über den Bürgersteig oder auf der Fahrbahn)
- Kreuzung Spyckstraße/ Tiergartenstraße: rechtsseitig aus der Spyckstraße kommen Abbieger nach links und rechts auf einer Spur (lenkt die Einkäufer von Edeka Brüggemeier auf den Ring), rechts Markierung für Radfahrer von Tiergartenstraße aus (Sicherheitsgründe für die Schülerinnen und Schüler der Montessorischule)

Die Angelegenheit wird nach abgeschlossener Prüfung erneut im Umwelt- und Verkehrsausschuss beraten.

7. **Ausweitung des Lieferverkehrs in der Fußgängerzone**

(Antrag des StV. Gebing vom 06.02.2019)

- Drucksache Nr. 1121 /X. -

Bürgermeisterin Northing weist auf die geänderte Beschlussempfehlung hin.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, die Lieferzeiten in den Fußgängerzonen um den Zeitraum 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr auszuweiten.

8. **Zeitliche Ausweitung der Sperrmaßnahmen für den Kraftfahrzeugverkehr für die Straße Opschlag**

- Drucksache Nr. 1122 /X. -

StV. Tekath teilt mit, dass ihre Fraktion nicht zustimmen werde, weil die Straße am Sonntagvormittag für Anwohner geöffnet bleiben solle.

StV. Dr. Meyer-Wilmes meint, dass diese Lösung bereits ein Kompromiss sei und wirbt um Zustimmung.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt mehrheitlich bei 17 Gegenstimmen, die bereits bestehende saisonale Sperrung der Straße Opschlag für den Kraftfahrzeugverkehr für den Zeitraum April bis September, 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr, eines jeden Jahres durch das versenkbare Pollersystem an der Einmündung zur Herzogstraße dahingehend auszuweiten, dass die Sperrung

a) montags bis freitags bereits um 18.00 Uhr beginnt,

b) samstags bereits um 18.00 Uhr beginnt, und zwar durchgehend bis sonntags, 24.00 Uhr,

um die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich zu erhöhen.

9. **Schulentwicklungsplanung; Grundschulen**

- Drucksache Nr. 1148 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beauftragt die Verwaltung einstimmig, die möglichen Erweiterungen für die GGS Karl-Leisner, KG Marienschule, KG Johanna-Sebus-Rindern und die KG St.Michael Reichswalde in der in der Tabelle der Drucksache Nr. 1148/X. genannten Reihenfolge zu prüfen.

10. **Schulentwicklungsplanung; weiterführende Schulen**

- Drucksache Nr. 1149 /X. -

Bürgermeisterin Northing betont, dass die Verwaltung sich den Prüfauftrag wünsche. Sie weist auf den Beschluss der Schulkonferenz der Realschule hin, den die Verwaltung aufgreifen, Gespräche führen und eine Drucksache zum nächsten Schulausschuss vorgelegt werde. Auf Nachfrage von StV. Gebing zur Fertigstellung des KAGs verweist sie auf die Drucksache und antwortet, dass das KAG zum Schuljahr 2023/2024 in den Neubau an der Riswicker Straße umziehen werde.

StV. Gebing teilt auch, genauso wie StV. Tekath, die Zustimmung der Fraktion mit.

StV. Dr. Meyer-Wilmes sieht den Prüfauftrag kritisch. So wirft sie die Frage auf, ob es realistisch sei, in jedem Jahr eine der in der Drucksache genannten Schulen fertigzustellen. Mit Blick auf die Zahlen der Schulformwechsler meint sie, dass alle Schulen von einer guten Mischung lebten. So sei es auch mit Blick auf eine Vierzügigkeit nicht richtig, wenn seit dem Schuljahr 2017/2018 mindestens eine Klassengröße von Schülerinnen und Schülern an die Gesamtschulen abgegeben würden. Der Beschluss der Schulkonferenz sei aus Sicht der Realschule sicher nachvollziehbar. Die Fertigstellung der Gesamtschulen sei aber oberste Priorität. Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit tue sie sich schwer, zumal die Politik einzig durch die Bereitstellung von Räumen Einfluss nehmen könne. Sie wünsche sich, dass alle Schulen vor Anmeldebeginn ihre Profile in der Öffentlichkeit darstellten. Es müsse deutlich werden, dass zwei gleichartige Systeme vorhanden seien.

Bürgermeisterin Northing erinnert daran, dass ein Prüfauftrag zur Entscheidung stehe, die Verwaltung eine vernünftige Drucksache vorgelegt habe, über die Planungen fortlaufend berichtet werde und Zeitpläne nicht verändert würden.

StV. Rütter spricht die Zustimmung für den Prüfauftrag aus. Er kritisiert aber die Haltung der Bezirksregierung, die mit der Forderung des längeren gemeinsamen Lernens an der Realschule zusätzlichen Druck aufbaue, da die Schule die Voraussetzungen für die Vierzügigkeit schon nicht besitze. Er halte es zudem für einen Konstruktionsfehler, dass die Hauptschulen ausgelaufen seien.

StV. Bay hält dem entgegen, dass sich die Bezirksregierung im Rahmen des Schulgesetzes bewege. Eine Vierzügigkeit der Realschule könne nämlich nur dann realisiert werden, wenn die Schule eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens und die Schullaufbahnsicherung gemäß § 132 c vollzogen werde. Mit Blick auf den Beschluss der Schulkonferenz der Realschule fragt er nach der Reihenfolge der fertigzustellenden Schulbaumaßnahmen.

Erster Beigeordneter Haas bezieht sich auf den Auftrag des Rates und führt zum Sachstand der Baumaßnahmen aus, die zum Teil parallel vorangetrieben würden. Die Verwaltung sei vorsichtig optimistisch, dass die Maßnahmen planmäßig fertiggestellt würden.

StV. Cosar weist darauf hin, dass sich die Vierzügigkeit der Realschule schon aus den anvisierten 22 bis 24 Zügen ergebe. Der Beschluss der Schulkonferenz sei nachvollziehbar und besage lediglich, dass die räumlichen Kapazitäten zum 31.07.2023 erschöpft seien. Er fragt, ob die Realisierung der dann erforderlichen zusätzlichen zwei Räume eine große oder eher kleine Baumaßnahme sei. Sofern ersteres der Fall sei, hätten die anderen drei Schulen in jedem Fall Vorrang.

StV. Tekath weist darauf hin, dass durch den Prüfauftrag festgestellt werden solle, ob das Stein Gymnasium und die Realschule die Voraussetzungen für eine Vierzügigkeit erfüllen könnten. Der Auftrag solle daher beschlossen werden, damit über die Ergebnisse der Prüfung zeitnah beraten werden könne.

Bürgermeisterin Northing stellt erneut klar, dass es sich um einen Prüfauftrag handele, in dem die Verwaltung alle Aspekte berücksichtigen werde. Im Übrigen habe sie immer darauf hingewiesen, dass eine dauerhafte Vierzügigkeit der Realschule nur mit entsprechenden baulichen Maßnahmen festgeschrieben werden könne. Ein entsprechender Antrag der Politik sei nicht vorgelegt worden.

StV. Gebing bittet um Beantwortung der Frage zum Umfang der Baumaßnahme zur Realisierung von zwei zusätzlichen Räumen an der Realschule.

Technischer Beigeordneter Rauer vermutet, dass es keine große Baumaßnahme sei.

Auf Nachfrage von StV. Liffers antwortet Bürgermeisterin Northing, dass die Ergebnisse der Prüfung dem Schulausschuss in seiner kommenden Sitzung zur Beratung vorgelegt würden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt mehrheitlich bei einer Gegenstimme

I. den Schulentwicklungsplan 2017/18- 2022/23

und beauftragt die Verwaltung,

II. mit Bestätigung der prognostizierten Entwicklung der Schülerzahlen und Bedarfe den Ausbau der Karl Kisters Realschule auf vier Züge gemäß der anliegenden Tabelle zu prüfen;

III. mit Bestätigung der prognostizierten Entwicklung der Schülerzahlen den Ausbau des Freiherr-vom-Stein Gymnasiums auf vier Züge mit den Varianten

a. Erweiterung an vorhandener Stelle und

b. Nutzung der Lutherschule für die Eingangsklassen oder für die Oberstufe

gemäß der anliegenden Tabelle zu prüfen.

11. **Zügigkeiten der weiterführenden Schulen**

(Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 08.05.2019)

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass der Antrag aufgrund der vorangegangenen Beratungen zurückgezogen worden sei.

12. **Errichtung einer Bewegungshalle für die Gemeinschaftsgrundschule An den Linden**

- Drucksache Nr. 1170 /X. -

Oberverwaltungsrätin Wier erläutert die Drucksache.

Die Verwaltung zeigt zur Veranschaulichung einen Filmbeitrag über die Einweihung einer Bewegungshalle in Hinsbeck.

Bürgermeisterin Northing führt aus, dass die Verwaltung von dem pädagogischen Konzept und dessen Auswirkungen auf die Schullandschaft überzeugt sei. Die Halle solle zudem auch Dritten geöffnet werden.

Erster Beigeordneter Haas ergänzt die Ausführungen um die finanziellen Aspekte und hält fest, dass die Mehrkosten vertretbar seien, wenn dadurch die Bewegung von Kindern und Erwachsenen gefördert werde.

StV. Gebing und StV. Dr. Meyer-Wilmes teilen die Zustimmung ihrer Fraktionen mit.

StV. Tekath äußert ebenfalls die Zustimmung der SPD-Fraktion. Es sei begrüßenswert, die Bewegung von Kindern zu fördern und auch Dritten diese zu ermöglichen. Die Kosten seien im Vergleich zu den Folgekosten, die aus Bewegungsmangel entstünden, vertretbar. Darüber hinaus habe Bewegung auch eine positive Wirkung auf den Lernerfolg der Kinder.

StV. Janßen fragt, ob nicht weitere Schulen mit einer solchen Halle ausgestattet werden könnten.

Mit Blick auf das Gesamtbudget könne dies nicht empfohlen werden, so Erster Beigeordneter Haas.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig die Errichtung der Bewegungshalle an der GGS An den Linden und die Bereitstellung der notwendigen Gelder im Etat 2020.

Die Sitzung wird um 18.51 Uhr unterbrochen. Fortsetzung der Sitzung um 19.11 Uhr.

13. **Sport- und Bewegungsangebot für Erstklässler**

(Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 15.11.2018)

- Drucksache Nr. 1161 /X. -

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass der Antrag zurückgezogen worden sei und zum Haushalt 2020 ein neuer Antrag gestellt werde.

14. **Expertengruppe Beuth**

Ergebnisse der Arbeitsgruppe

- Drucksache Nr. 1117 /X. -

Bürgermeisterin Northing weist auf die Ergänzung des Punktes 2. des Beschlussvorschlags hin.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt mehrheitlich bei einer Gegenstimme,

1. dass die Beuth Plakette wie in der Drucksache vorgeschlagen, zunächst im Haus Koekkoek und anschließend dauerhaft im Schwanenturm aufgehängt wird;
2. dass alle Straßen, die vor 1933 ihren Namen erhalten haben, grds. nicht umbenannt werden;
3. dass ein Leitfaden zur Erinnerungskultur erstellt und Mittel hierfür im Etat bereitgestellt werden;
4. aktive Maßnahmen gegen Antisemitismus und Rassismus in allen Erscheinungsformen zu fördern und selbst zu initiieren.



15. **Umsetzung des Radverkehrskonzeptes - Vorlage Sachstandsbericht**  
- Drucksache Nr. 1123 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve nimmt die in der Drucksache Nr. 1123/X. dargestellten Ausführungen zur Kenntnis.

16. **Erschließungsverträge gem. § 11 BauGB**  
- Drucksache Nr. 1125 /X. -

Bürgermeisterin Northing weist auf die Ergänzung des Beschlussvorschlags hin.

StV. Gebing hat eine redaktionelle Anmerkung und meint, dass Erschließungsverträge zu schließen und nicht zu beschließen seien.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt mehrheitlich bei sechs Gegenstimmen, dass Erschließungsmaßnahmen auf einen privaten Dritten (Erschließungsträger) übertragen werden können. Mit den Erschließungsträgern sind Erschließungsverträge gem. §11 Baugesetzbuch (BauGB) zu schließen. Über jede einzelne Maßnahme entscheidet der Rat. Jede Einzelmaßnahme ist mit einer Vertragserfüllungsbürgschaft abzusichern.

17. **Einzelhandelskonzept der Stadt Kleve - Fortschreibung 2018**  
- Drucksache Nr. 1135 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig das Einzelhandelskonzept der Stadt Kleve, erstellt im Januar 2018 vom Büro BBE Handelsberatung GmbH als städtebauliches Entwicklungskonzept im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB und es als handlungsorientierte Grundlage bei der künftigen Stadtentwicklung Kleves zu berücksichtigen.

18. **Kommunales Handlungskonzept Wohnen der Stadt Kleve**  
- Drucksache Nr. 1136 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig das Kommunale Handlungskonzept Wohnen der Stadt Kleve, erstellt im Januar 2019 vom Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH als städtebauliches Entwicklungskonzept im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB , und es als handlungsorientierte Grundlage bei der künftigen Stadtentwicklung Kleves zu berücksichtigen.

19. **Erarbeitsungsverfahren für die erste Änderung des Regionalplans Düsseldorf (RPD) - Mehr Wohnbauland am Rhein**

hier: Stellungnahme der Stadt Kleve zur ersten Änderung des Regionalplans Düsseldorf (RPD)

- Drucksache Nr. 1137 /X. -

Technischer Beigeordneter Rauer weist darauf hin, dass der Passus der Stellungnahme zu Anlage 3 "Dass Fläche KLE\_Kle\_01 (Reichswalde) nicht mit aufgenommen wird, kann nachvollzogen werden, da die infrastrukturelle Ausstattung des Ortsteils derzeit nicht ausreichend für eine Weiterentwicklung ist." geändert werde in "Dass Fläche KLE\_Kle\_01 (Reichswalde) nicht mit aufgenommen wird, kann in Teilen nachvollzogen werden." und erläutert die Gründe.

Beschluss:

Unter Berücksichtigung der vom Technischen Beigeordneten Rauer vorgetragenen redaktionellen Änderung beschließt der Rat der Stadt Kleve mehrheitlich bei vier Gegenstimmen, die in der Anlage zur Drucksache Nr. 1137/X. beigefügte Stellungnahme zur ersten Änderung des Regionalplans Düsseldorf (RPD) gegenüber der Bezirksregierung Düsseldorf abzugeben.

20. **Bebauungsplan Nr. 5-026-1 für den Bereich Kattenwald im Ortsteil Reichswalde**

hier: Beschluss der zweiten erneuten Offenlage

- Drucksache Nr. 1138 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, den Bebauungsplan Nr. 5-026-1 für den Bereich Kattenwald im Ortsteil Reichswalde gem. § 3 Abs. 2 i.V.m. § 4a Abs. 3 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) erneut öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. § 4 Abs. 2 i.V.m. § 4a Abs. 3 Satz 1 BauGB erneut zu beteiligen.

21. **Bebauungsplan Nr. 5-341-0 für den Bereich Fliersol / Kattenwald / Brandenburg / Geldenberg / Am Ruppenberg im Ortsteil Reichswalde**

hier: Einleitung des Verfahrens und Beschluss der Offenlage

- Drucksache Nr. 1139 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig,

- das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 5-341-0 für den Bereich Fliersol/ Kattenwald/ Brandenburg/ Geldenberg/ Am Ruppenberg im Ortsteil Reichswalde einzuleiten. Es wird das beschleunigte Verfahren nach §13a Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung, ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB angewendet.
- den Bebauungsplan Nr. 5-341-0 für den Bereich Fliersol/ Kattenwald/ Brandenburg/ Geldenberg/ Am Ruppenberg gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen.

22. **4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplan Nr. 5-206-0 für den Bereich Hirschbruch/ Buchholz/ Kattenwald im Ortsteil Reichswalde**  
hier: Einleitung des Verfahrens und Beschluss der Offenlage  
- Drucksache Nr. 1140 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig,

- das Verfahren zur 4. vereinfachten Änderung des Bebauungsplans Nr. 5-206-0 für den Bereich Hirschbruch/ Buchholz/ Kattenwald im Ortsteil Reichswalde einzuleiten. Es wird das vereinfachte Verfahren nach § 13 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung, ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB angewendet.
- die 4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 5-206-0 für den Bereich Hirschbruch/ Buchholz/ Kattenwald im Ortsteil Reichswalde gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen.

23. **4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 4-020-0 für den Bereich Treppkesweg / Saalweg / Saalstraße im Ortsteil Materborn**  
hier: Satzungsbeschluss  
- Drucksache Nr. 1141 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve wägt alle im Rahmen des Bauleitplanverfahrens vorgelegten Stellungnahmen ab und beschließt einstimmig aufgrund der §§ 2 Abs. 1 und 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung und des § 7 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der derzeit gültigen Fassung, die 4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplans Nr. 4-020-0 für den Bereich Treppkesweg / Saalweg / Saalstraße im Ortsteil Materborn, bestehend aus der Planzeichnung und der Begründung als Satzung.

24. **Bebauungsplan Nr. 1-329-0 für den Bereich Königsallee/ Friedhof Merowinger Straße**  
hier: Beschluss der erneuten Offenlage  
- Drucksache Nr. 1142 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, den Bebauungsplan Nr. 1-329-0 für den Bereich Königsallee / Friedhof Merowinger Straße gem. § 3 Abs. 2 i.V.m. § 4a Abs. 3 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) erneut öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gem. § 4 Abs. 2 i.V.m. § 4a Abs. 3 Satz 1 BauGB zu beteiligen.

25. **Bebauungsplan Nr. 2-305-0 für den Bereich Van-den-Bergh-Straße / Wiesenstraße im Ortsteil Kellen**

hier: Beschluss der Abwägung  
- Drucksache Nr. 1143 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve fasst einstimmig folgenden Beschluss:  
Alle im Rahmen des Bauleitplanverfahrens vorgelegten Stellungnahmen von Bürgern und Behörden werden abgewogen. Nach Abwägung der vorgelegten Stellungnahmen liegt ein Planungsstand gem. § 33 BauGB vor.

26. **Bebauungsplan Nr. 2-071-5 für Bereich Steinstraße/ Müschenfeld im Ortsteil Kellen**

hier: Satzungsbeschluss  
- Drucksache Nr. 1144 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve wägt alle im Rahmen des Bauleitplanverfahrens vorgelegten Stellungnahmen von Bürgern und Behörden ab und beschließt einstimmig aufgrund der §§ 2 Abs. 1 und 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung und des § 7 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der derzeit gültigen Fassung den Bebauungsplan Nr. 2-071-5 für den Bereich Steinstraße/ Müschenfeld im Ortsteil Kellen bestehend aus der Planzeichnung, der Begründung sowie den dazugehörigen Gutachten und Berichten als Satzung.

27. **Bebauungsplan Nr. 2-310-0 für den Bereich Van-Houten-Straße / Medline-Straße / Wilhelm-Sinsteden-Straße / Hermann-Pardun-Straße im Ortsteil Kellen**

hier: Satzungsbeschluss  
- Drucksache Nr. 1145 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve wägt alle im Rahmen des Bauleitplanverfahrens vorgelegten Stellungnahmen von Bürgern und Behörden ab und beschließt mehrheitlich bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung aufgrund der §§ 2 Abs. 1 und 10 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung und des § 7 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der derzeit gültigen Fassung den Bebauungsplan Nr. 2-310-0 für den Bereich Van-Houten-Straße / Medline-Straße / Wilhelm-Sinsteden-Straße / Hermann-Pardun-Straße im Ortsteil Kellen, bestehend aus der Planzeichnung, der Begründung, dem Umweltbericht sowie den dazugehörigen Gutachten und Berichten, als Satzung.

28. **Bebauungsplan 3-340-0 für den Bereich Ziegelstraße im Ortsteil Rindern**

hier: Einleitung des Verfahrens und Beschluss der frühzeitigen Beteiligung  
- Drucksache Nr. 1146 /X. -

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig gemäß § 2 Abs. 1 und 4 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung, das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 3-340-0 für den Bereich Ziegelstraße im Ortsteil Rindern einzuleiten.

Der Öffentlichkeit und den Behörden und Trägern öffentlicher Belange ist gem. §§ 3 Abs. 1 und 4 Abs. 1 frühzeitig Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung zu geben.

29. **Klevert Versorgungsbetriebe GmbH; Jahresabschlüsse 2018 und Entlastung des Aufsichtsrates**

- Drucksache Nr. 1164 /X. -

Bürgermeisterin Northing lässt zunächst über die Beschlussvorschläge 1.1. bis 1.3. der Drucksache abstimmen.

Beschluss:

1.1. Jahresabschluss 2018 der Stadtwerke Kleve GmbH

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen,

- den Jahresabschluss der Stadtwerke Kleve GmbH zum 31. Dezember 2018

- mit einer Bilanzsumme von	51.221.038,83 €
- einem Bilanzgewinn von	0,00 €
- einem Jahresüberschuss von	0,00 €

gemäß § 46 Ziffer 1 GmbH-Gesetz festzustellen.

- der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.
- Die Klevert Versorgungsbetriebe GmbH als Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Kleve GmbH gewährt der Stadtwerke Kleve GmbH eine Einlage in Höhe von 900.000 €.

Diese Einlage wird als andere Zuzahlung des Gesellschafters in das Eigenkapital gewährt, welche gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB als Kapitalrücklage in das Eigenkapital der Stadtwerke Kleve GmbH einzustellen ist. Die Einlage ist dem Geschäftsbereich Wasser zuzuordnen.

1.2. Jahresabschluss 2018 der Bäderbetriebe Kleve GmbH

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen,

- den Jahresabschluss der Bäderbetriebe Kleve GmbH zum 31. Dezember 2018

- mit einer Bilanzsumme von	19.642.870,97 €
- einem Bilanzgewinn von	0,00 €
- einem Jahresüberschuss von	0,00 €

gemäß § 46 Ziffer 1 GmbH-Gesetz festzustellen.

- der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

### 1.3. Jahresabschluss 2018 der Klever Versorgungsbetriebe GmbH

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen,

- den Jahresabschluss der Klever Versorgungsbetriebe GmbH zum 31. Dezember 2018
  - mit einer Bilanzsumme von 34.450.461,70 €
  - einem Bilanzgewinn von 2.561.079,44 €
  - einem Jahresüberschuss von 2.561.079,44 €

gem. § 46 Ziffer 1 GmbH-Gesetz festzustellen.

- der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.
- aus dem Bilanzgewinn 900.000,00 € gemäß § 272 Abs. 3 HGB in die Gewinnrücklage einzustellen.
- den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 1.661.079,44 € auszuschütten.

Der Rat der Stadt Kleve nimmt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018

- mit einer Bilanzsumme von 74.771.329,02 €
- einem Konzernjahresüberschuss von 2.628.483,44 €

zur Kenntnis.

Bürgermeisterin Northing und die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrates der Klever Versorgungsbetriebe GmbH nehmen an der Beratung und Abstimmung zu Beschlussvorschlag 2. der Drucksache nicht teil. StV. Schmidt übernimmt den Vorsitz.

#### Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, dem Aufsichtsrat der Klever Versorgungsbetriebe GmbH für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

### 30. **Jahresabschluss des Gebäudemanagements der Stadt Kleve 2018**

- Drucksache Nr. 1110 /X. -

Bürgermeisterin Northing lässt zunächst über die Beschlussvorschläge a) bis c) der Drucksache abstimmen.

#### Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig,

- a) den Jahresabschluss 2018 des Gebäudemanagements der Stadt Kleve entsprechend dem vorgelegten Bericht festzustellen,
- b) den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018 festzustellen,
- c) den Jahresfehlbetrag 2018 in Höhe von 34.690,62 € in voller Höhe mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen,

Die Mitglieder des Vergabe- und Betriebsausschusses nehmen an der Beratung und Abstimmung zu Beschlussvorschlag d) der Drucksache nicht teil.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, dem Vergabe- und Betriebsausschuss für das Wirtschaftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

31. **Jahresabschluss 2018 der Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR (USK)**

- a) Feststellung des Jahresabschlusses der USK AöR zum 31.12.2018
  - b) Feststellung des Lageberichtes der USK AöR für das Wirtschaftsjahr 2018
  - c) Beschluss über die Ergebnisverwendung
  - d) Beschluss über die Entlastung des Vorstandes
- Drucksache Nr. 1169 /X. -

Bürgermeisterin Northing lässt über die Beschlussvorschlag a) bis c) der Drucksache abstimmen.

Beschluss:

Nach Beschluss des Verwaltungsrates der Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR am 01.10.2019 fasst der Rat der Stadt Kleve einstimmig folgende Beschlüsse:

- a) Der Jahresabschluss 2018 wird entsprechend dem vorgelegten Bericht festgestellt.
- b) Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018 wird festgestellt.
- c) Das Gesamtergebnis 2018 wird, wie in der Drucksache Nr. 1169/X. dargestellt, verwendet.

Über Beschlussvorschlag d) der Drucksache entscheidet der Verwaltungsrat der Umweltbetriebe der Stadt Kleve AöR in seiner nächsten Sitzung.

32. **Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung**

(Antrag der sachkundigen Bürgerin des Ausschusses Frau Strohmenger-Pickmann vom 19.08.2019)

Da zwischenzeitlich ein Konsens zur Zuständigkeit des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung erzielt worden ist, erübrigt sich eine Abstimmung über den Antrag.

33. **Keine Schottergärten in Neubaugebieten!**

(Anregung des Offene Klever e.V. vom 03.06.2019)

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve lehnt den Antrag des Offene Klever e.V. "Keine Schottergärten in Neubaugebieten!" einstimmig ab.

34. **Neufassung der Baumschutzsatzung**

(Anregung des Offene Klever e.V. vom 07.06.2019)

Da die Frist zur Vorlage der Vorschläge der Fraktionen zur Beratung in der kommenden Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses Anfang Oktober abgelaufen ist, einigen

sich Rat und Verwaltung darauf, diese bis zum 11.12.2019 zu verlängern und die Baumschutzsatzung in der ersten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses in 2020 zu behandeln.

Auf Nachfrage von StV. Verhoeven erklärt Bürgermeisterin Northing, warum die Niederschrift über die vergangene Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses erst am heutigen Vormittag zur Verfügung gestellt worden sei.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve lehnt den Antrag des Offene Klever e.V. auf Neufassung der Baumschutzsatzung einstimmig ab.

35. **Umbesetzung im Generationenbeirat**  
(Antrag der CDU-Fraktion vom 10.09.2019)

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig folgende Umbesetzung im Generationenbeirat:

für Reymer, Frederik      neu Kamps, Andrea

36. **Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes**  
(Antrag der SPD-Fraktion vom 16.09.2019)

StV. Kumbrink begründet den Antrag. Auf Nachfrage von StV. Dr. Meyer-Wilmes zu den konkreten Inhalten führt er aus, dass das Stadtentwicklungskonzept ein Leitbild vorgebe, auf dessen Grundlage Maßnahmen umzusetzen seien. Da sich die Rahmenbedingungen verändert hätten, müsse auch das Stadtentwicklungskonzept entsprechend angepasst werden.

StV. Gebing teilt mit, dass seine Fraktion diesen Antrag ablehne, da sie keine dringende Notwendigkeit sehe und zunächst das Verfahren zum Flächennutzungsplan abschließen wolle.

StV. Bay regt an, dass sich die Fraktionen zunächst untereinander hinsichtlich einer nachhaltigen Stadtentwicklung verständigen und die Beratung basierend darauf fortsetzen sollten.

StV. Tekath äußert, dass sie diesem Vorschlag folgen könne, ihre Fraktion aber die erforderlichen Haushaltsmittel berücksichtigt wissen wolle.

Bürgermeisterin Northing erklärt, dass Haushaltsmittel jederzeit bereitgestellt werden könnten.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, den Antrag der SPD-Fraktion auf Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes nach interfraktioneller Abstimmung in der ersten Ratssitzung in 2020 erneut zu behandeln.



37. **Herstellung einer Zufahrt zum Sportzentrum Oberstadt**  
(Antrag der SPD-Fraktion vom 16.09.2019)

StV. Kumbrink begründet den Antrag.

Technischer Beigeordneter Rauer und Erster Beigeordneter Haas führen in Ergänzung zu einander aus, dass zwischenzeitlich eine Lösung erarbeitet worden sei, die mit Kosten in Höhe von rd. 115.000 Euro zuzüglich geringer Grunderwerbskosten zu Buche schlage. 50.000 Euro seien bereits im Haushalt 2019 berücksichtigt, die weiteren Mittel würden im Haushalt 2020 bereitgestellt, so dass aber in diesem Jahr noch mit der Maßnahme begonnen werden könne, wenn der Landesbetrieb seine Zustimmung erteile.

StV. Tekath erklärt, dass sich der Antrag damit erledigt habe.

38. **Installation von Trinkwasserbrunnen an allen Schulen**  
(Antrag der SPD-Fraktion vom 18.09.2019)

StV. Tekath begründet den Antrag.

Erster Beigeordneter Haas teilt mit, dass sich die Stadtwerke im Rahmen eines Schulprojekts bereit erklärt hätten, an allen Schulen Trinkwasserspender bereitzustellen. Die Kosten beliefen sich jährlich insgesamt auf ca. 13.000 Euro.

StV. Tekath erklärt, dass sich der Antrag damit erledigt habe.

StV. Cosar teilt mit, dass der erste Spender bereits eingeweiht worden und medium sowie normal kohlenstoffhaltiges Wasser erhältlich sei.

39. **Einführung der Ehrenamtskarte**  
(Antrag der SPD-Fraktion vom 18.09.2019)

StV. Tekath begründet den Antrag.

StV. Gebing meint, dass der Antrag suggeriere, das Ehrenamt würde nicht ausreichend gewürdigt. Diesen Eindruck weise er zurück. Seine Fraktion wisse aber um die Nachfrage und schlage daher vor, den Antrag zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung zu verweisen. Sie schlage weiter vor, einen Verantwortlichen einer anderen Kommune vergleichbarer Größe hinsichtlich der Umsetzung und der Erfahrungen anzuhören.

Bürgermeisterin Northing äußert, dass sie diesem Antrag wohlwollend gegenüberstehe, sie den Prüfauftrag gerne annehme und die Verortung im Fachbereich 40 sehe. Hinsichtlich des Einwerbens von Vergünstigungen sehe sie auch die WTM in der Verantwortung. Die Stadt selbst müsse sich positionieren.

Erster Beigeordneter Haas bestätigt, dass diese grundsätzliche Frage zu klären sei. Er halte es für sinnvoll, die Erfahrungen anderer Kommunen zu hören, um sich hinsichtlich der personellen und finanziellen Auswirkungen ein Bild machen zu können.

StV. Tekath schließt sich dem Vorschlag des StV. Gebing an, möchte aber eine Beratung im ersten Halbjahr 2020 sichergestellt wissen.

Bürgermeisterin Northing stellt klar, dass sie aufgrund der personellen Situation im Fachbereich 40 keine Zusage für die Erledigung des Prüfauftrags machen könne. Die weitere Beratung unter Beteiligung eines Verantwortlichen einer anderen Kommune sei dagegen jederzeit möglich.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, den Antrag der SPD-Fraktion auf Einführung der Ehrenamtskarte zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Kultur und Stadtgestaltung zu verweisen. Die Verwaltung wird beauftragt, mögliche Rahmenbedingungen für die Einführung einer Ehrenamtskarte zu prüfen. Im ersten Halbjahr 2020 wird ein Verantwortlicher einer anderen Kommune vergleichbarer Größe zwecks Erfahrungsbericht zu einer Sitzung des Ausschusses für Kultur und Stadtgestaltung eingeladen.

40. **Einrichtung eines Jugendparlaments**

(Antrag der SPD-Fraktion vom 24.09.2019)

StV. Tekath begründet den Antrag und beantragt die Verweisung in den Jugendhilfeausschuss, wobei die Verwaltung im Vorfeld der Beratung bereits Gespräche führen sollte.

Erster Beigeordneter Haas führt zu den bereits durchgeführten Maßnahmen und Beteiligungsverfahren für Kinder und Jugendliche aus. Zur Einrichtung eines Jugendparlaments seien sicher zunächst die Rahmenbedingungen zu klären.

StV. Dr. Merges äußert sich erfreut darüber, dass endlich auch die SPD-Fraktion die Einrichtung eines Jugendparlaments fordere. Die vom Ersten Beigeordneten Haas angesprochenen Rahmenbedingungen würden in dem eigens erarbeiteten Konzept bereits beantwortet. Das Thema Jugendparlament brenne nicht erst seit der fridays for future Bewegung.

StV. Bay meint, dass es Aufgabe der Fraktionen sei, die Rahmenbedingungen zu entwickeln. Er wünsche sich einen differenzierten abstimmungsfähigen Antrag.

StV. Schmidt gibt zu bedenken, dass der Jugendhilfeausschuss ein Beschlussausschuss sei. Er könne dem Verweis nur zustimmen, wenn die letztendliche Entscheidung dem Rat vorbehalten bleibe.

Erster Beigeordneter Haas sagt dies zu.

StV. Siebert spricht sich dafür aus, den Antrag auch im Generationenbeirat zu behandeln, da dort derzeit die Jugendlichen vertreten seien.

StV. Tekath stellt klar, dass dieser Antrag von der SPD-Fraktion bereits vor der Zeit von Offenen bzw. Unabhängigen Klevern eingebracht worden sei. Sie meint, dass die Initiativen gezeigt hätten, dass politische Mitbestimmung gewollt sei.

StV. Goertz warnt davor, zu glauben, dass die Vertreter der Bewegung fridays for future den Weg in die Parlamente suchten. Dass dies nicht so sei, habe er in Gesprächen erfahren.

Da die Jugendlichen derzeit bereits im Generationenbeirat vertreten seien, gibt StV. Ricken zu bedenken, ob eine Entscheidung für ein Jugendparlament nicht dem neuen Rat nach der Kommunalwahl im kommenden Jahr vorbehalten bleiben sollte.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, den Antrag der SPD-Fraktion auf Einrichtung eines Jugendparlaments zur weiteren Beratung in den Jugendhilfeausschuss zu verweisen.

41. **Einrichtung eines wöchentlichen Feierabendmarktes**

(Antrag der SPD-Fraktion vom 27.09.2019)

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass ein entsprechender Prüfauftrag verwaltungsintern bereits erteilt worden sei und über die Ergebnisse im Umwelt- und Verkehrsausschuss berichtet werde.

StV. Tekath bittet um Bericht im ersten Halbjahr 2020 und begründet den Antrag.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, den Antrag der SPD-Fraktion auf Einrichtung eines wöchentlichen Feierabendmarktes nach erfolgter Prüfung durch die Verwaltung in einer Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschuss im ersten Halbjahr 2020 weiter zu beraten.

42. **Förderung der Holzbauweise**

(Antrag der FDP-Fraktion vom 23.09.2019)

StV. Rütter begründet den Antrag.

Technischer Beigeordneter Rauer bestätigt, dass Holz ein moderner Baustoff geworden sei und die Landesbauordnung entsprechende Möglichkeiten eröffnet habe. Allerdings seien immer die rechtlichen Grundlagen, wie die Brandschutzauflagen zu berücksichtigen, die die Verwendung von Holz erschwerten. Er schlägt vor, im Vergabe- und Betriebsausschuss die Auswirkungen vor- bzw. für einzelne Baumaßnahmen gegenüberzustellen. Er weist darauf hin, dass die Verwendung von Holz für Baumaßnahmen von Dritten nicht gefordert werden könne.

Erster Beigeordneter Haas teilt mit, dass die GEWOGGE bereits nachhaltige Dämmstoffe verwende und der Brandschutz natürlich ein großes Thema bei der Verwendung Holz sei und dort Grenzen gesetzt seien.

StV. Bay zeigt sich positiv überrascht und schlägt vor, die ökologische Diskussion im Umwelt- und Verkehrsausschuss zu führen.

Bürgermeisterin Northing stimmt dem hinsichtlich der grundsätzlichen Fragestellung zu. Wenn es um konkrete Maßnahmen gehe, sei der Vergabe- und Betriebsausschuss das zuständige Gremium.

StV. Dr. Meyer-Wilmes äußert ihre Sympathie für diese Idee, deren Umsetzung sie sich auch ästhetisch vorstellen könne. Wenn möglich solle dies bei den aktuellen Schulbauten noch berücksichtigt werden.

StV. Gebing spricht auch den Einsatz von regenerativen Energien an und schließt sich einer Beratung im Umwelt- und Verkehrsausschuss und Vergabe- und Betriebsausschuss an. Um zeitliche Verzögerungen zu vermeiden, sollten Grundsatzdiskussionen zu den Schulbauten aber ausbleiben.

StV. Rütter stellt klar, dass der Antrag nicht absolut zu verstehen sei, sondern seine Fraktion die Verwendung von Holz dort geprüft wissen wolle, wo es Sinn mache und möglich sei.

StV. Dr. Merges schließt sich den Ausführungen von StV. Rütter an.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve beschließt einstimmig, den Antrag der FDP-Fraktion auf Förderung der Holzbauweise hinsichtlich seiner grundsätzlichen Bedeutung zur weiteren Beratung in den Umwelt- und Verkehrsausschuss und hinsichtlich seiner konkreten maßnahmebezogenen Bedeutung unter Darstellung der Auswirkungen zur Beratung in den Vergabe- und Betriebsausschuss zu verweisen.

43. **Flächendeckendes WLAN-Netz in der Fußgängerzone**  
(Antrag der FDP-Fraktion vom 23.09.2019)

Erster Beigeordneter Haas teilt mit, dass ein entsprechender Antrag zum Erhalt des für jede Gemeinde in Aussicht gestellten Gutscheins im Wert von 15.000 Euro bereits gestellt sei, die Bewilligung vorliege und die Umsetzung derzeit geprüft und vorbereitet werde.

StV. Rütter erklärt, dass sich der Antrag damit erledigt habe.

44. **Verlängerung der Pachtverträge zu den Ufergrundstücken entlang des Kermisdahlufers**  
(Antrag der FDP-Fraktion vom 23.09.2019)

StV. Rütter begründet den Antrag.

StV. Gebing stellt klar, dass Einvernehmen zum Verbleib des Kanuklubs an der Stelle herrsche. Der Bebauungsplan befinde sich derzeit in der Beratung und die Entwicklungen sollten nicht vorab in irgendeiner Form beeinflusst oder vorgegeben werden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kleve lehnt den Antrag der FDP-Fraktion auf Verlängerung der Pachtverträge zu den Ufergrundstücken entlang des Kermisdahlufers mehrheitlich bei sieben Ja-Stimmen ab.

45. **Mitteilungen**

a) Klima.Partnerschaft der Kreis Klever Kommunen

Bürgermeisterin Northing teilt mit, dass alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 16 Kreis Klever Kommunen einen Letter of Intent zur Klima.Partnerschaft unterzeichnet hätten, mit dem alle Verwaltungen unter dem Titel „Klima.Partner“ einen stärkeren

Informationsaustausch und eine intensivere Zusammenarbeit in Sachen Klimaschutz begründeten. Der Klimaschutz solle in der interkommunalen Zusammenarbeit über eine eigens zu diesem Thema installierte Arbeitsgruppe stärker in den Fokus rücken.

b) Städtepartnerschaft mit Swinemünde

Bürgermeisterin Northing berichtet über den Sachstand. Der stellvertretende Präsident Herr Zolka habe sich für die späte Rückmeldung entschuldigt und angekündigt, dem Rat im November einen Entwurf des Partnerschaftsvertrages zur Beschlussfassung vorzulegen. Sie beabsichtige daher dem Rat im Anschluss eine Drucksache zur Dezembersitzung vorzulegen und die Delegation aus Polen im Frühjahr 2020 zur Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages nach Kleve einzuladen.

c) Räumung Wohnungen Bahnhof- und Grabenstraße

Technischer Beigeordneter Rauer berichtet über den Sachstand. 18 Wohnungen in der Grabenstraße seien zwischenzeitlich wieder freigegeben worden. Bei den Wohnungen in der Bahnhofstraße sei dies nach wie vor nicht möglich.

d) Friedhofshalle Merowingerstraße

Technischer Beigeordneter informiert über folgende Maßnahmen zur Ertüchtigung der Friedhofshalle auf dem Zentralfriedhof:

- Zusammenlegung von Feierraum und Vorraum durch Rückbau der beiden Innentüren
- Aufbringen eines Anstrichs im Vorraum
- Ausweitung der Bestuhlung im Vorraum
- gleichmäßige, modernisierte Ausleuchtung des Gesamtraumes
- Installation einer zeitgemäßen Lautsprecheranlage
- Zusammenlegung zweier Nebenräume zu einem Verabschiedungsraum

#### 46. **Anfragen**

a) Zugriff auf iRICH

StV. Gebing möchte wissen, ob es der Verwaltung technisch möglich sei, auf die iRICH-App der Ratsmitglieder und damit auch auf die persönlichen Notizen zuzugreifen.

Bürgermeisterin Northing sagt Prüfung und schriftliche Beantwortung zu.

b) WLAN in der Stadtbücherei

StV. Gerritzen fragt nach dem Sachstand.

Die Anfrage wird schriftlich beantwortet.

c) Überdachung Bushaltestellen am Kombibad

StV. Gerritzen fragt, ob die Bushaltestellen am Kombibad überdacht werden könnten.

Erster Beigeordneter Haas sagt Prüfung und schriftliche Beantwortung zu.

d) AEDs für die Feuerwehr

StV. Stefan Welberts fragt nach dem Sachstand.

Amtsrat Seißer teilt mit, dass die Geräte derzeit beschafft würden und der Vorgang noch in diesem Jahr zum Abschluss gebracht werden solle.

e) Klimaschutzmanager/in

StV. Siebert fragt nach dem Sachstand.

Erster Beigeordneter Haas teilt mit, dass es nachträglich noch Abstimmungsbedarf mit dem Fördermittelgeber gegeben habe.

Oberverwaltungsrat Janßen führt aus, dass zahlreiche Bewerbungen eingegangen seien und die Auswahlgespräche in der übernächsten Woche stattfänden.

f) Räumung Wohnungen Bahnhof- und Grabenstraße, Informationsweitergabe innerhalb der Verwaltung

Da der Hinweis zum baulichen Zustand der Gebäude von einem Anwohner eingegangen sei, möchte StV. Teigelkötter wissen, ob wirklich der Datenschutz, wie es in der Presse hieß, einen Informationsaustausch innerhalb der Verwaltung verhindere und ob nicht die Verwaltung frühzeitiger Kenntnis über die Situation hätte erlangen können.

Technischer Beigeordneter Rauer erläutert die verwaltungsinternen Abläufe zwischen den Abteilungen Bauordnung und Meldewesen und hält fest, dass die Verwaltung nicht ohne weiteres Kenntnis über derartige Situationen erlange. Die aktuelle Situation werde nun aber zum Anlass genommen, die Abläufe zu optimieren, um künftig frühzeitiger tätig werden zu können. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Übergabe der Wohnungen liege letztlich aber beim Eigentümer.

StV. Janssen weist darauf hin, dass zwischen den Abteilungen Steuern und Meldewesen sehr wohl ein Informationsaustausch und Datenabgleich stattfinde.

Erster Beigeordneter Haas bestätigt dies. Allerdings erfolge dieser Abgleich einmal jährlich und auch hier sei der Eigentümer in der Verantwortung, Veränderungen unverzüglich mitzuteilen.

g) zusätzliche Fahrradständer Lohstätte

StV. Ricken erinnert an seine Anfrage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und fragt nach dem Sachstand.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass sich die Lieferzeit aufgrund der Sammelbestellung, wie angekündigt, hinziehe und daher vor der Stadthalle und den Arztpraxen übergangsweise provisorische Fahrradständer aufgestellt würden.

h) Wasserqualität Spoykanal

StV. Bay fragt, ob es zutrefte, dass im Spoykanal E.Coli-Bakterien mit gesundheitsgefährdendem Charakter nachgewiesen worden seien.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus antwortet, dass im Rahmen der Untersuchung der Algenproblematik diese Bakterien nicht nachgewiesen worden seien.

Ende der Sitzung: 20.58 Uhr

(Northing)  
Bürgermeisterin

(Schmidt)  
Vorsitzender TOP 29. 2. BV.  
öffentliche Sitzung

(Berns)  
Schriftführerin